

B Kulturwissenschaften
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT
BDC Romanische Literaturen
BDCA Französische Literatur

Personale Informationsmittel

Michel de MONTAIGNE

Essais

20-1 *Montaignes Revisionen* : Wissen und Form der „Essais“ / Helmut Pfeiffer. - Paderborn : Fink, 2018. - XX, 427 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7705-6354-8 : EUR 79.00
[#6074]

Die Literatur zu Montaigne¹ ist heute nur noch schwer überschaubar, doch ist der größte Teil in französischer und auch englischer Sprache erschienen. Die deutsche Montaigne-Forschung nimmt sich dabei eher bescheiden an, auch wenn namhafte Gelehrte wie Hugo Friedrich oder Karlheinz Stierle² aus der Sicht der Romanistik wichtige Beiträge zur Forschung geliefert ha-

¹ Zur Erstbegegnung in deutscher Sprache siehe z.B. *Montaigne über sich selbst* : Essais und Reisetagebuch ; eine Auswahl in biographischer Folge / Michel de Montaigne. Übers. und erl. von Paul Sakmann. Hrsg. erl. und eingel. von Regine Brossmann. - 4., überarb. Aufl. - Stuttgart : Kröner, 2013. - LXIV, 336 S. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 101). - ISBN 978-3-520-10104-4 : EUR 19.90 [#3525]. - Rez.: *IFB 14-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz39523994Xrez-1.pdf> - Populär: *Wie soll ich leben? oder Das Leben Montaignes in einer Frage und zwanzig Antworten* / Sarah Bakewell. Aus dem Englischen von Rita Seuß. - 4. Aufl. - München : Beck, 2013. - 416 S. : Ill., Kt. ; 23 cm. - Einheitssacht.: How to live. - ISBN 978-3-406-63969-2 : EUR 24.95 [#5067]. - Rez.: *IFB 17-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8179> - *Von der Lust, auf dieser Erde zu leben* : Wanderungen durch Montaignes Welt / von Hans Stilett. [Hrsg. von Christian Döring]. - 1. Aufl. - Berlin : Die Andere Bibliothek, 2015. - 302 S. : Ill. ; 19 cm. - ISBN 978-3-8477-4031-5 : EUR 18.00 [#4445]. - Rez.: *IFB 15-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz452676312rez-1.pdf> - Ferner *Montaigne* : Bilder einer fließenden Welt ; zur Lebenswelt und den Essais Michel de Montaignes / Nikolaus Egel. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2017. - 187 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-8260-6177-6 : EUR 24.80 [#5760]. - Rez.: *IFB 18-1* <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8879>

² *Montaigne und die Moralisten* : klassische Moralistik - moralistische Klassik / Karlheinz Stierle. - Paderborn : Fink, 2016. - 300 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7705-6113-1 : EUR 68.00 [#5068]. - Rez.: *IFB 17-2* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8418>

ben.³ Auch außerhalb der Romanistik finden sich immer wieder aufschlußreiche Forschungen aus einer deutschen Perspektive, die hervorgehoben zu werden verdienen, ob nun aus einer germanistischen oder komparatistischen oder eher philosophischen und/oder historischen Sicht.⁴ Diesen Beiträgen ist nun eine große, substantielle Monographie des Berliner Romanisten (Humboldt-Universität) Helmut Pfeiffer an die Seite zu stellen, der hier die Summe einer langjährigen Beschäftigung mit dem frühneuzeitlichen Essayisten zieht.

Im Rahmen einer knappen Rezension können die detaillierten Analysen des vorliegenden substantiellen Werkes auch nicht annähernd eingefangen werden.⁵ Es muß daher hier der Hinweis genügen, daß jeder ernsthaft und nachhaltig an Montaigne interessierte Leser sehr davon profitieren wird, sich mit Pfeiffers Studie zu beschäftigen. Denn Pfeiffer geht genau auf die Texte ein, die im französischen Original zitiert werden, weil nur so auch hinreichend deutlich wird, daß eine „Auseinandersetzung mit der Sprache Montaigne in ihrer ursprünglichen Gestalt“ erforderlich ist, um die „Schnittstelle von Lesen und Schreiben“ genau zu beobachten (S. X). Die Berücksichtigung von Übersetzungen hätte zusätzliche Kommentare nötig gemacht, so Pfeiffer, der mit demselben Argument auch auf eine kritische Auseinandersetzung mit der bisherigen Montaigne-Literatur verzichtet. Freilich wird man ein solches Vorgehen, das natürlich sein eigenes Recht hat, gerade auch aus Sicht solcher Leser bedauern, die nicht über dieselbe langjährige Vertrautheit mit der Montaigne-Forschung verfügen. Gerade Forschungsberichte zu den interpretatorischen Kontroversen bei großen Autoren sind ja oft sehr aufschluß- und lehrreich.

Pfeiffer geht immer auch genau auf die Textgestalt der einzelnen Essays ein, bezieht sie auf den von Montaigne verwendeten Bildungskanon und seine Lektüren, auf die intertextuellen Bezüge und die spezifische Stellung Montaignes in seiner Zeit. Auch bezieht er die Textbefunde des Handexemplars von Montaigne ein, ebenso wie die zahlreichen gnomischen Sentenzen, die sich in den Originalsprachen auf den diversen Deckenbalken der Bibliothek Montaignes auch heute noch zeigen. Nicht nur Montaignes Verhältnis zu seiner, der katholischen Kirche, kommt zur Sprache, auch seine Stellung im Spannungsfeld von Antike und Moderne, von Erkenntnismög-

³ Siehe auch *Die „diversité“ von Montaigne bis Montesquieu* : französische Moralisten im Spannungsfeld von Beobachtung, reflektierter Wirklichkeitsperzeption und Versprachlichung / Herrad Schmidt. - Göttingen : V & R Unipress, Bonn University Press, 2016. - 662 S. : Ill. ; 24 cm. - Zugl.: Bonn, Univ., Diss., 2016. - (Deutschland und Frankreich im wissenschaftlichen Dialog ; 7). - ISBN 978-3-8471-0609-8 : EUR 85.00 [#5090]. - Rez.: *IFB 18-1* <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8834>

⁴ *Verspätete Ankunft* : Montaignes "Journal de voyage" im 18. Jahrhundert ; Rezeption eines frühneuzeitlichen Textes / Wolfgang Adam. - Heidelberg : Winter, 2012. - 209 S. : Ill. ; 24 cm. - (Euphorion : Beihefte ; 69). - ISBN 978-3-8253-6055-9 : EUR 35.00 [#4537]. - Rez.: *IFB 16-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz37216434Xrez-1.pdf>

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1158685327/04>

lichkeit und Erkenntniskepsis wird verhandelt. Und wenn mit Autoren wie Plutarch oder Lukrez wichtige Referenztexte des Franzosen aufgerufen werden, wird zugleich auch nicht vergessen, welche Rolle die auf Bitten oder Geheiß seines Vaters von Montaigne übersetzte Schrift des Raimundus Sabundus im intellektuellen Haushalt Montaignes spielte. Denn es ist schon eine seltsame Sache, daß Montaigne für seinen langen Essay über Raimundus Sabundus den von Platon und Xenophon entlehnten Titel einer **Apologie** wählte, obwohl es sich dabei mitnichten um eine „Verteidigung des Theologen“ handelte, „dessen Namen sie im Titel führt“ (S. 220). Es geht hier darum, selbst Stellung zu beziehen, und zwar nicht nur auf dem Felde der Theologie, sondern auch der Anthropologie und der Erkenntnislehre. Hier wird auch die bekannte Stellung Montaignes hinsichtlich der Differenz (oder auch nicht) von Mensch und Tier thematisiert. Auch auf den letzten Teil, der *Die Welt des Essays* am Beispiel von Montaignes Essay über die Eitelkeit diskutiert, sein nachdrücklich hingewiesen; und hier ist es auch, wo sich höchst interessante Bezüge verdichten. Denn nicht nur spielt Xenophon als philosophischer und ökonomischer Autor hier eine Rolle – Pfeiffer bezieht auch die Deutung von Leo Strauss ein –, sondern auch Etienne de La Boétie, Montaignes Freund, kommt als Übersetzer Xenophons noch einmal in den Blick. Es ist zudem so, daß kein Anderer als Montaigne selbst diese Übersetzung des **Oikonomikos** herausgegeben und auch sorgfältig studiert hatte (S. 356), ohne ihn allerdings noch fraglos als Autorität akzeptieren zu können (S. 359).

Das Verzeichnis *Diskutierte Essays* schließt den Band ab (S. 431), der allen Montaigne-Lesern ans Herz gelegt sei. Das Buch wird dem geneigten Leser, der sich selbstredend das eine oder andere Montaigne-Exemplar oder eine Übersetzung an die Seite legen wird, noch lange zu denken geben, führt es doch in eine geistige Welt, die in mancher Hinsicht auf für heutige Leser noch von größtem Wert sein kann. Wie Montaigne es selbst als Zeitfremdling einmal ausdrückte: „Me trouvant inutile à ce siecle, je me rejette à cet autre“, nämlich die Welt der Antike (S. 371). Im Medium der Antike entwirft Montaigne komplexe Spiegel der Selbsterkenntnis, der Selbstkritik und der Selbstsorge, wobei Selbstbewahrung und Selbstverlust miteinander in Spannung geraten und so die Frage aufwerfen, in welchen Masken sich Montaigne verbirgt und präsentiert.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10129>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10129>